

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

von Frankreich her auftauchte. Napoleon Bonaparte, der an der Spitze eines siegreichen und ihm ganz ergebenen Heeres stand, wurde 1804 zum Erbkaiser von Frankreich erwählt. Sein unternehmender Geist, seine umfassenden Pläne, sein unbezähmbarer Ehrgeiz ließen keinen dauernden Frieden erhoffen, und wirklich brach im folgenden Jahre (1805) der Krieg gegen Oesterreich und das mit ihm verbündete Rußland los. Die Oesterreicher drangen anfangs rasch nach Bayern vor, mußten aber bald die Festung Ulm übergeben und sich nach einer Reihe unglücklicher Schlachten und Gefechte über den Inn nach Oberösterreich zurückziehen. Die Franzosen drangen schnell auf den verschiedenen Straßen vor. Am 31. October 1805 marschierte der berühmte französische General Murat mit der Division Bignon auf der Straße von Haag nach Lambach, um dort den Übergang über die Traun in seine Gewalt zu bekommen. In dieser gefährlichen Lage sammelte Graf Merveldt in Lambach alle verfügbaren Truppen, nämlich 4 Bataillone Walachen und Peterwardeiner-Grenzer, ein Regiment Kaiser-Husaren und zwei russische Jäger-Bataillone, die unter dem Commando des Fürsten Bagration standen und von den Obersten Golowkin und Cunalius geführt wurden, und rückte dem rasch vordringenden Feinde entgegen. Auf den Schwaig- und Marktsfeldern und ebenso seitwärts gegen die Ortschaft Niederschwaig kam es zu einem erbitterten Kampfe. Die Oesterreicher und Russen, die sich zweimal mit dem Bajonette auf den Feind stürzten, kämpften sehr tapfer, mußten sich aber vor der großen Übermacht nach Lambach zurückziehen. Die Folge dieses Gefechtes war, daß der Feind an diesem Tage Lambach nicht nehmen konnte. Die Oesterreicher zogen sich nun ruhig hinter die Traun zurück, während die Russen auf der Reichsstraße nach Wels marschierten.

Leider fiel in diesem Kampfe der tapfere Oberst des Husaren-Regimentes „Kaiser“, Anton v. Graff, an der Spitze seines Regimentes, und der russische Oberst Golowkin wurde schwer verwundet. Von den im Gefechte zu Lambach Verwundeten starben 36 Russen und 16 Oesterreicher und fanden ihre letzte Ruhestätte im Gottesacker zu Lambach. Am 1. November d. J. in der Frühe zogen die Franzosen in Lambach ein und hielten es besetzt bis zum 3. März 1806.